

## **Verkehrswacht Harz- Braunlage u.U. nimmt Stellung zum neuen Bußgeldkatalog**

Bei seiner traditionell ersten Arbeitssitzung mit dem Beirat am Aschermittwoch im neuen Jahr begrüßte der Vorstand der Verkehrswacht Harz- Braunlage u. U. e.V. die härteren Strafen für Autofahrer, die rasen und drängeln.

Als Gast begrüßte Vorsitzender Wolfgang Langer den Polizeihauptkommissar Hermann Landwehr vom Präventionsteam der Polizeiinspektion Goslar.

Nachdem Langer kurz die wichtigsten Aktionen des Vorjahres, wie ADAC-Fahrradturniere, „Mountainbiken, aber sicher“, Schulbustraining mit dem Element „Toter Winkel“, Pro Winterreifen und Präventionstage für Motorradfahrer aufgezeigt hatte, erläuterte er die Neuregelungen des Bußgeldkataloges.

Unisono war sich die 12-köpfige Runde einig, dass die drastischen Bußgelderhöhungen bei den unfallträchtigen Vergehen, wie Geschwindigkeits- und Alkoholverstößen, Drängeln, Rotlicht- und Vorfahrtsmissachtung und zu geringer Sicherheitsabstand ein probates Mittel sind, um die „Verkehrsröwies“ zur Einsicht zu bringen und die Unfallquoten zu senken.

Landwehr ergänzte den Vortrag des Vorsitzenden: „Für die Allgemeinheit kommt die Neuregelung ohnehin nicht zum Tragen, denn wer sich an die Verkehrsregeln und Vorschriften hält, muss die hohen Bußgelder und Punkte in Flensburg nicht fürchten. Der Gesetzgeber will schließlich nur Raser, Alkoholsünder und Drängler bestrafen.“

Übrigens ist der Verwarngeldkatalog der Polizei mit den geringfügigen Verstößen und Geschwindigkeitsüberschreitungen bis 20 km/h nicht von der Erhöhung betroffen.

Ein weiteres Thema zu dem Landwehr Stellung nahm, war der allgemeine Drogenmissbrauch bei Jugendlichen und das Fahren unter Drogeneinfluss, sowie die Modedroge „Spice“.

Zum Abschluss der Veranstaltung berichtete Langer noch über die Ergebnisse des Verkehrsgerichtstages 2009 in Goslar.

W.L.